

Blickpunkt 3/2009

Juli- September

# Blickpunkt

**cvjm**

DAS HAUS FÜR JUNGE LEUTE

## In dieser Ausgabe:

Blickkontakt	2
Angedacht	3
Quergedacht	5
Rückblick	6
Einblick	15
Kinder- und Jugendgruppen	18
Lutzenberg	20
Blick in die Welt	21
Ausblick	24
Blick nach oben	27
Termine	28





DAS HAUS FÜR JUNGE LEUTE

*Junge Menschen  
finden im CVJM  
Orientierung und  
Heimat, indem sie  
die Gemeinschaft  
mit anderen und  
den Glauben an  
Gott erleben.*

## Kontaktzeiten

### Referenten

#### Dienstag:

09:00 - 12:00 Uhr  
Heiko Gnamm, Achim Großer  
14:00 - 17:00 Uhr  
Heiko Gnamm, Claudia  
Scharschmidt

#### Mittwoch:

09:00 - 12:00 Uhr  
Achim Großer  
13:00 - 18:00 Uhr  
Claudia Scharschmidt

#### Donnerstag:

09:00 - 12:00 Uhr  
Claudia Scharschmidt  
Heiko Gnamm, Achim Großer

#### Montag und Freitag

i.d. R. keine festen  
Kontaktzeiten, da die Tage  
durch Wochenenddienste  
teilweise vorbelegt sind.

### Schulsozialarbeit

#### Montag bis Freitag:

11:00 - 12:00 Uhr

### Verwaltung

#### Mo. bis Fr.:

9:00-12:00

#### Do.:

10:00-12:00

#### Mo.-Do.:

14:00-16:00

### Kontakt

#### Heiko Gnamm

Tel. 07141 97 14 -13  
heiko.gnamm@cvjm-  
ludwigsburg.de

#### Achim Großer

Tel. 07141 97 14 -12  
achim.grosser@cvjm-  
ludwigsburg.de

#### Claudia Scharschmidt

Tel. 07141 97 14 -14  
claudia.scharschmidt@cvjm-  
ludwigsburg.de

#### Kirsten Scheel

Tel. 07141 97 14 -16  
kirsten.scheel@cvjm-  
ludwigsburg.de

#### Verwaltung

Tel. 07141 97 14 -10  
service@cvjm-ludwigsburg.de  
Ulrike Bauer, Andrea Moses

### Bezirksjugendpfarrerin

#### Kerstin Hackius

Gartenstr. 17  
Tel. 07141 95 51 -90  
pfa.jugend@evk-lb.de

### Evangelisches Jugendwerk Bezirk Ludwigsburg

Gartenstr. 17  
Tel. 07141 95 51 -80  
ejw@evk-lb.de

## Wir sind nicht zu erreichen...

**Claudia Scharschmidt: 09.-12.07., 24.08.-11.09.**

**Heiko Gnamm: 16.-19.07., 27.07.-10.08. , 21.09.-04.10.**

**Kirsten Scheel: 30.07.-13.09.**

**Achim Großer: 09.-12.07., 03.08.-23.08. , 28.09.-02.10.**



## Mensch, wo bist du?

Liebe Blickpunktleserinnen und -leser,

so lautete das Motto des diesjährigen Ev. Kirchentages vom 20.-24. Mai in Bremen. Mensch, wo bist du? Das ist die Frage an den ersten prototypischen Menschen, den wir besser unter seinem hebräischen Namen „Adam“ kennen, als er versuchte, sich vor Gott zu verstecken, nachdem er von der verbotenen Frucht kostete. Mensch, wo bist du?

So kann man eigentlich immer fragen, wenn es um Verantwortung, Liebe und Glauben geht.

Vielleicht ist es ja ganz gut, einmal den eigenen Namen für Mensch/ Adam einzusetzen und sich zu fragen: Wo versuche ich mich aus der Affäre bzw. Verantwortung zu stehlen, wie es einst Adam und Eva in der sogenannten „Sündenfallgeschichte“ taten? Es scheint dem Menschen von Anfang an schwer zu fallen, die ihm verliehene Verantwortung zu leben. Wie leicht sind wir dabei, uns herauszustehlen aus misslichen Situationen, wo es gilt, Farbe zu bekennen oder Fehler – vielleicht auch Schuld – einzugestehen. Mensch, wo bist du? So kann man aber auch fragen, wenn es darum geht, andere, sich selbst und Gott zu lieben. Wir wünschen uns das immer, dass wir geliebt und geachtet werden und dass wir andere wieder lieben dürfen. Doch auch da kann man fragen, wenn man die Welt mit ihren Dilemmata ansieht: Mensch, wo bist du mit deiner Liebe? Müsste die Welt nicht ganz anders aussehen, wenn wir das allseits bekannte „Doppelgebot der Liebe“ wirklich umsetzen würden und nicht versuchten, uns da herauszureden? Haben wir da nicht auch eine Verantwortung – eine Verantwortung zur Liebe sozusagen?

Der Theologe Klaus Douglass hat in seiner Bibelarbeit zum barmherzigen Samariter am zweiten Tag des Kirchentags nochmals zusammengefasst, was es heißt, jemanden zu lieben:

- \*... ihn/sie zu respektieren;
- \*... seine/ihre Nähe zu suchen;
- \*... ihn/ sie zu akzeptieren, wie er/sie ist;
- \* ... zu helfen, dass er/sie sich entfalten kann;
- \*... einen gemeinsamen Weg gehen.

*Junge Menschen  
werden motiviert und  
befähigt ihre  
Glaubens- und  
Lebenserfahrung  
weiterzugeben*





*Junge Menschen setzen  
sich kritisch mit  
unterschiedlichen  
Lebenswelten  
auseinander und  
werden zur eigener  
Lebensgestaltung  
befähigt.*

Das klingt irgendwie nicht neu, aber schwer scheint es doch zu sein, diese drei Dimensionen (Gottesliebe, Nächsten- und Selbstliebe) jeden Tag umzusetzen. Es kann ja jede/r mal für sich durchspielen, was es bedeutet, diese drei Dimensionen der Liebe wirklich konsequent zu leben. Vielleicht geht das gar nicht anders, als sich ganz von innen her verwandeln zu lassen, sozusagen auf „mystischem Wege“. Wir müssen uns wohl ganz in die Liebe Gottes hineinhalten lassen - wie ein Stück Eisen in die Glut -, damit wir von innen her verändert bzw. neu werden, wie Luther es einmal in diesem Bild anschaulich machte.

Und vielleicht ist es auch gar nicht so ratsam, Liebe immer aufzudröseln in die Liebe zu Gott, zum Nächsten und zu sich selbst. Denn Gottesliebe wird ohne Liebe zu anderen und zu sich selbst schnell zum Fanatismus. Selbstliebe wird ohne Liebe zu Gott und den anderen zum Egoismus und Nächstenliebe ohne Liebe zu Gott und sich selbst nährt das „Helfersyndrom“ oder wird zur freudlosen Moral.

Damit das diesen Sommer nicht passiert, könnte man sich mit dem Kirchentagsmotto immer wieder fragen: Mensch, wo liebst du? Gibt es Möglichkeiten, andere zu respektieren, ihre Nähe zu suchen, sie zu akzeptieren, wie sie sind, oder ihnen helfen, sich zu entfalten, und dabei einen gemeinsamen Weg zu gehen? Ich denke, da bieten die Freizeiten und Ferientagheimabschnitte genügend Gelegenheiten. Und habe ich auch Zeit, um selbst mal wieder zur Ruhe zu kommen? Das wäre z.B. eine Form, sich selbst zu lieben, ohne gleich egoistisch zu sein, weil ich dann auch wieder für andere anders erreichbar bin. Und schließlich kann man sich fragen: Mensch, wie sieht es mit deinem Glauben aus? Suche ich Gottes Nähe, verbringe ich Zeit mit ihm und gehe ich mit ihm einen gemeinsamen Weg? Kann ich ihn so akzeptieren, wie er ist und respektiere ich ihn und „seine“ Art auch? Das Eisen, das in die Glut gehalten wird, wird immer feuerähnlicher. Das scheint mir auch der Schlüssel für das zu sein, was zwischen Gott und uns passiert: wenn wir Gottes Nähe suchen und uns in ihn „hineinhalten“, dann werden wir immer mehr so ein „Glutofen der Liebe“ wie Gott selbst - so kann man, denke ich, gut durch den Sommer kommen!

In diesem Sinne eine gesegnete Sommerzeit

*Herwin Kackius*



Jetzt geht ´s los, es darf abgerissen und gebaut werden...

...und wir brauchen Dich/Sie dazu. Mithelfen kann jeder, ob in der Küche oder auf dem Bau, beim Entsorgen und Recyceln, beim Anleiten oder mit Materialspenden. Wir freuen uns über die vielfältigen Rückmeldungen von Firmen und Einzelpersonen, die wir jetzt schon haben und von Ihnen/Dir, bei denen es jetzt durch diese Anzeige prickelt unter den Fingernägeln.

Folgende Bauarbeiten können von uns zu unterschiedlichen Zeiten durchgeführt werden:

Eins. Entfernen Bodenbeläge Dezember/Januar 2009/10

Zwei. Entfernen von Fliesen Dezember/Januar 2009/10

Drei. Abbruch Trennwand Dezember/Januar 2009/10

Vier. Entfernen von Deckenbekleidungen Juli 2010

Fünf. Entfernen von Wandbekleidungen Juli 2010

**Wer?**

**Wann?**

**Was?**

**Mit wem?**

CVJM Ludwigsburg  
Karlstraße 24

Telefon: 07141-971410  
Fax: 07141 - 971419



## Grundkurs Ostern 2009 in Lutzenberg

Es ist ein sonniger Tag in den Osterferien. Um die 50 Jugendlichen tummeln sich vor dem Eingang des CVJM Ludwigsburg. Alle haben das gleiche Ziel: Wir wollen nach Lutzenberg, um dort zu lernen, wie man Kinder- und Jugendgruppen fachgerecht leiten kann. Als wir dann nach einer Stunde Fahrt in Lutzenberg ankommen, bin ich mir sicher, dass es hier nur Schafe und ein paar Hügel gibt, und natürlich uns. Kaum richtig ausgestiegen, werden wir auf die Zimmer verteilt und haben dann endlich mal Zeit für uns.



Doch schon bald beginnt der Ernst des Lebens. Wir bekommen unseren Grundkursordner und auch gleich die ersten Zettel, die wir abheften dürfen. Und nicht nur das, wir müssen auch noch alles lernen, was auf den Zetteln steht.

Die folgenden Tage haben den gleichen Ablauf: Aufstehen, die erste Morgenandacht. Danach gibt es dann Frühstück. Im Verlauf des Morgens lernen wir alles über Gruppenphasen, passende Spiele für jeden Anlass und was sonst noch für unsere Zukunft als Jugendgruppenmitarbeiter wichtig sein könnte.



Nach dem Mittagessen um 12 Uhr und einer Entspannungspause geht es dann wieder an die Arbeit. Auch am Nachmittag werden wir unterwiesen bzw. haben größere Projekte in Angriff zu nehmen, wie zum Beispiel das Vorbereiten einer Geschichte, die wir dann vortragen oder ein Spielprogramm erarbeiten. Auch unsere Fähigkeiten im Leiten einer Gruppe werden auf das Schärfste überprüft. Um 18 Uhr gibt es dann immer Abendessen.



Abends werden dann die Aktionen durchgeführt, die wir am Nachmittag vorbereitet haben. Am Abschlussabend sind die Aufbaukursler mit einem Super-Mario-Spiel dran. Eine beeindruckende Leistung, die sie da hinlegen.

An diesem letzten Abend kommt dann der entscheidende Moment: Die Ausgabe der Zertifikate. Und damit sind wir alle ausgebildete Jugendgruppenmitarbeiter. So schnell kann es doch gehen. Wenn es nach mir ginge, sogar etwas zu schnell. Am nächsten Morgen dann noch letzte, wichtige Anweisungen für den Einsatz in der Praxis. Nachdem beim Abschiedsritual jeder einmal durchgeknudelt wird und alle sich einig sind, dass wir eine wunderbare Zeit zusammen hatten, werden wir dann wieder nach Ludwigsburg zurückgefahren. Um einige Erfahrungen und auch Freunde reicher geht es nach Hause. Und eines kann ich versprechen: Die Jugendarbeit in Ludwigsburg hat würdigen Nachwuchs.



Tilman May



## Aufbaukurs Lutzberg

Man nehme:

24 motivierte Teilnehmer

5 spontane Mitarbeiter

6 super Tage

und last but not least eine Prise Spaß

Das alles zusammen mischen und dabei abgehen! Von „Find the tree“ über den „Mohawk Walk“ bis hin zur „Evolution“ war alles dabei. Zwischendurch ein bisschen Rechtsgeschichte und fertig wäre das Programm. Denkste...

Dass das viel Zeit in Anspruch nimmt merkten wir spätestens am vorletzten Tag, aber dazu kommen wir später. Alles nahm seinen Lauf am Dienstag, den 14.04:

Um 8:00 Uhr fuhren alle verfügbaren Autos Richtung Lutzenberg, nur 1 nicht! Das fuhr nach Sechselberg.

Beim gemeinsamen „Frühstück“ wurden die ersten Programmpunkte aufgezählt. Nach einer kurzen Kennenlernrunde ging es raus in die Natur.

„Cause we must find the tree“, war das Motto. Wir wurden in drei Kleingruppen aufgeteilt und bekamen Augenbinden. Alle drei Gruppen mussten von verschiedenen Ausgangspunkten zu ein und demselben Baum finden. Wir hatten 20 min Zeit, uns den Weg



- Anzeige -



...vor Kälte und Wärme überzeugt ein gut gedämmtes Haus mit vielen Vorteilen.

**BESSER GESCHÜTZT...**

Eine fachgerechte Dämmung hilft nicht nur Energie und damit Kosten zu sparen, sondern sie sorgt darüber hinaus für ein anhaltend gesundes Wohnklima.

Gewerbelagerhof Gut  
 Entzstrasse 37  
 70806 Kornwestheim  
 Telefon 07154 - 6005  
 Telefax 07154 - 1 65 31  
[www.muny.de](http://www.muny.de)



einzuprägen. Von diesem Baum aus mussten wir alle zusammen den wirklichen Baum finden. Danach gab es eine kurze Feedbackrunde, wie sich jeder in der Gruppe verhalten hat.

Am Abend gab es eine Show der Sonderklasse: DSDS (Deutschland sucht den Superleiter). Vier gleich große Gruppen (bestehend aus Grundkurs und Aufbaukurs) kämpften sich ins Finale, um dort gegeneinander anzutreten.

Nach einer gemeinsamen Andacht durfte man noch bis 23 Uhr Gesellschaftsspiele spielen oder duschen. Dann war Nachtruhe!

Am Mittwoch erklärte man uns den Ablauf einer Andacht anhand des POZEK – Schlüssels und somit war klar, dass wir selber eine Andacht gestalten durften. Nachmittags ging es um die eigene Persönlichkeit..



Am Donnerstagmorgen ging es um die Bibel. Vom Alten Testament bis zum Neuen Testament. Gruppenpädagogik hieß es dann am Nachmittag. Wir lernten verschiedene Leiterstile kennen und mussten auch einschätzen, welchen wir verkörpern.

Damit jeder einmal sieht, wie welcher Stil aussieht, spielten wir kleine Rollenspiele mit Bernd, der immer nur am Heulen war. Danach hatten wir Zeit unsere eigene Andacht fertig zu gestalten. Nach dem Abendessen hielten wir unsere Andachten in Kleingruppen.



Am Freitag ging alles um den Bunten Abschlussabend für die Grundkursler. Es gab eine große Frage: „Was machen wir bloß für ein Programm? Unsere Nerven wurden das erste Mal getestet. Als wir dann endlich ein Programm hatten – Super Mario World – war auch ein bisschen Spaß wahrlich verdient!

Unsere Teamfähigkeit wurde enorm auf die Probe gestellt. Wir brauchten ein zweites Seil und viele weitere knifflige Dinge. Danach wurde wieder am Programm rumgetüftelt, die Nerven lagen blank. Doch spätestens als zu Beginn des Programms die Prinzessin entführt wurde, war allen klar, dass der Abend viel Spaß mit sich bringen würde und er wurde am Ende von den Grundkurslern auch als Highlight der Woche gekürt.



Nach der gemeinsamen Andacht schauten wir alle noch Bilder der Woche an. Dann war der Samstag auch schon da. Bevor es ans große Packen ging, gab es noch das Rechts-XYZ. Da gab es die ein oder andere lustige Geschichte. Zum Schluss gestalteten wir alle gemeinsam einen schönen Werkstattgottesdienst.

Und dann hieß es nach einem lauten „Au ja“ Goodbye sagen. Nicht zu vergessen: Spaß haben und abgehen!

Lisa und Nathy





## Mitarbeiter-Freizeit 2009

Es begab sich vor einiger Zeit, da machte sich eine Gruppe junger Menschen auf in ein weit entferntes Land, um sich einige Tage bei genialer Aussicht gemütlich miteinander zu amüsieren.

Am Anfang war es nicht einfach, denn schon als sie ankamen versperrten ihnen große Schneemassen den Weg zur Hütte und sie mussten sich erstmal mit ihrem Gepäck hindurch kämpfen. Erschöpft von dem Kampf speisten sie erst einmal gemütlich und legten sich dann zur Ruhe, um neue Kraft zu schöpfen für die weitere Reise. Die nächsten Tage ging es auch nicht ruhiger zu.

Manche von ihnen marschierten auf einen riesigen Berg, der voll mit Schnee bedeckt war, andere wiederum durch einen Wald und trafen auf verschüttete Wege, begegneten seltsamen Kreaturen, manche wachten auch an einem völlig anderem Ort auf Namens Dusterwald. Doch egal, was die Gefährten bei ihrer Abenteuern erlebten, es stärkte ihre Gemeinschaft und erweiterte ihren Horizont. Und wenn sie nicht gestorben sind, dann fahren sie nächstes Jahr wieder hin.

Die MA-Freizeit 09 war einfach nur geil und ich hoffe ihr seit nächsten Jahr wieder am Start. Es war einfach nur hammer mit euch =)

Alex Völtz





## Bremen 09 – Ein Kirchentag unter dem Motto „Mensch, wo bist du?“

### Mensch, wo warst du? – Tag 1



Zu allererst waren wir noch ziemlich verschlafen um 5 Uhr morgens am ejw. Trotz der großen Müdigkeit schafften wir es, das Gepäck in den Bus zu laden und uns im Bus einen Platz zu suchen. Nach der langen Busfahrt, die einige zum Schlafen nutzten, und andere, um ihren Kirchentag zu planen, kamen wir in unserem Quartier, einer Berufsschule in Syke, an.

Danach machten sich alle auf den Weg zu einem der drei Eröffnungsgottesdienste. Mit diesen war unser Kirchentag dann auch noch offiziell eröffnet. Der Abend trug das Motto „Abend der Begegnung“ und so lernten auch wir uns untereinander genauer kennen.

### Mensch, was tust du? – Tag 2



Für den zweiten Tag hatten wir so einiges geplant. So packten wir unsere Rucksäcke und zogen gespannt, was dieser Tag wohl bringen würde, los. Ein Teil unserer Gruppe begab sich auf Promijagd und somit zur Bibelarbeit mit Angela Merkel, andere besuchten andere Andachten oder was sonst so noch auf dem Programm stand. Nachdem nachmittags jeder seine eigenen Wege gegangen war und die ersten Veranstaltungen besucht hatte, trafen sich alle auf der Bürgerweide wieder. Denn dort fand das lang ersehnte „Wise Guys“-Konzert statt. Während wir eisern unsere Plätze besetzten, stieg die Spannung und die wahren Fans unter uns konnten es kaum noch erwarten. Doch das Warten hatte sich gelohnt: schon nach dem ersten Lied tobte die Menge und die Stimmung wurde immer besser. Außerdem waren wir so früh gekommen, dass wir super Plätze hatten. Abends waren aber trotzdem alle froh, dass sie in ihre Betten steigen durften.

### Mensch, was glaubst du? – Tag 3



Als der Wecker am Morgen des dritten Tages klingelte, glaubten alle, die Uhr hätte sich geirrt. Doch es half nichts, wir quälten uns aus den Betten. Doch die Müdigkeit verflog beim Frühstück.

Gestärkt und aufgestylt zogen wieder einmal alle los, um Andachten, Bibelarbeiten oder sonstige Programmpunkte zu besuchen. Nachmittags erkundeten die Meisten das Kirchentagsgelände, wie z.B. die Messe oder den Markt der Möglichkeiten, andere besuchten Diskussionen, Gespräche und andere Darbietungen. Abends standen verschiedene Konzerte auf dem Programm.



### **Mensch, was machst du? – Tag 4**

Nach den letzten drei Tagen waren wir uns einig: Heute mussten wir es etwas ruhiger angehen lassen. So besuchten wir morgens entweder eine Andacht, Bibelarbeit oder das Kabarett. Danach trafen wir uns in der Überseestadt und erkundeten dort das Gelände, feierten bei einem Worship-Konzert oder relaxten einfach mal.

Die Fußballfans unter uns begaben sich auf die Suche nach einer Gelegenheit, um Fußball zu schauen. Es ging ja schließlich um den Meistertitel.

Abends stand uns der Sinn nach etwas Besinnlichem. So machten wir uns auf den Weg zur „Nacht der Lichter“, einem Taizé- Abendgebet. Doch leider hatten die wenigsten von uns Glück, es zu erleben - der Saal war überfüllt. Einige machten sich auf dem Weg zur Bürgerweide um Clemens Bittlinger und PUR zu hören. Der Rest unserer Gruppe erlebte dann doch noch Viva Voce und ließ bei einem Abendgebet den letzten Abend des Kirchentags ausklingen.

### **Mensch, was nimmst du mit? – Tag 5**

Unser Gepäck mussten wir natürlich wieder mitnehmen. Der Bus kam leider etwas verspätet, so luden wir schnell alles ein, denn den Abschlussgottesdienst wollte keiner verpassen. Doch ganz so schnell wie wir dachten, kamen wir doch nicht zur Bürgerweide, denn es gab leichte Probleme bei der Parkplatzsuche.

Beim Gottesdienst ließen wir die letzten tollen Tage noch einmal Revue passieren. Allen war klar, dass wir die Erinnerungen mitnehmen würden, aber auch die Termine für die nächsten Jahre (2010 Ökumenischer Kirchentag in München, 2011 Deutscher Ev. Kirchentag in Dresden) wurden bereits vorgemerkt.

Nach dem Gottesdienst stiegen wir alle in unseren Bus und machten uns auf den Weg zurück Richtung Heimat. Teilweise freudig gespannt auf zu Hause, teilweise traurig über das Ende des Kirchentages. Das nächste Treffen ist schon ausgemacht und dann werden wir nochmals alle gemeinsam in Erinnerungen schwelgen.

Anja Syring





## Gampes Pfingstsaga für 9-12jährige



Am 30. Mai war es endlich soweit! Die diesjährige Pfingstfreizeit begann! Nach einer langen & witzigen Zugfahrt kamen wir in Schruns in einer ganz ungewohnten Umgebung an. Na ja, denn wir waren ja jetzt umringt von Bergen mitten im Montafon. Wir stiegen erstmal in Ruhe aus und fuhren zu unserer Berghütte nach „Gampes“ – zum Berghaus Valisera. „Gampes“ liegt wunderschön gelegen mit schöner Aussicht umringt von Blumenwiesen und Wäldern.

Da wir zum ersten Mal in Gampes waren, kannten wir nicht viele andere Personen und mussten uns erst einmal zurechtfinden – es ist nämlich komplett anders wie daheim! Wir schlossen jedoch schnell Freundschaften und amüsierten uns mit den anderen Teilnehmern.



In dieser Woche haben wir sehr viel erlebt. Einmal sind wir nach Gargellen gelaufen, ein Ort der wie ausgestorben war. Alle Hotels und sogar der Spar hatten geschlossen! War ein komisches Gefühl, denn es war wirklich kein Mensch zu sehen. Aber das hat uns nichts ausgemacht. Am Sportplatz haben wir gemütlich gepicknickt und dem Ort kurz „Leben“ eingehaucht.

Wir haben sogar noch einen kleinen Berg mit Schnee gefunden! Eine kleine Schneeballschlacht war dann natürlich angesagt. Mit unseren Leitern haben wir eine große Schnitzeljagd veranstaltet. Die Gruppe, die sich verstecken durfte hat sich so gut versteckt, dass wir gut suchen mussten.

Im Waldseilpark am Stausee Latschau (Golm) konnten wir uns mal „frei“ schwebend von Baum zu Baum schwingen. Anfänglich war dies für viele eine Überwindung aber zum Schluss hat das richtig Spaß gemacht. Hier konnte man mit Klettern, Springen, Schweben, mit dem Schlitten fahren, Snowboard und Wackelpfad den Parcour bestehen. Danach sind wir um den Stausee gelaufen und konnten einen österreichischen Indianer bewundern, der unsere neugierigen Blicke einfing und uns kurzerhand Pfeil und Bogen erklärte, wie damit gejagt wurde und uns so einen Einblick in das Leben der Indianer nahe brachte. *(Anmerkung von Manne: Der nette Mann wartete eigentlich auf eine Schulklasse und hat uns erstmal für diese gehalten...aber somit wurde seine Wartezeit, mit seiner Aussage: „den netten Schwaben“, versüßt.)*

Anschließend sind wir in den Schauraum des Lünenseewerks (Illerwerke). Hier gab es gewaltige Turbinen und Pumpen zu betrachten. Habt Ihr gewusst, dass der hier gewonnene Strom auch



aus unserer Steckdose in Ludwigsburg kommt? Denn die EnBW in Stuttgart ist Hauptabnehmer des hier gewonnenen Stromes.

In kleinen Gruppen sind wir auch zu einem nahe gelegenen Bergbauernhof gewandert, um dort einmal das Leben der Bauern im Gebirge kennen zu lernen.

Wir durften die Ziegen und Hühner in den Stall treiben. Und staunten nicht schlecht, als der Bauer nach seinen Kühen schrie, wie zielstrebig sie in den Stall liefen.

Frau Hager erklärte uns den Melkvorgang, zeigte uns die Kälber und Selbstgemachtes aus der Milchküche: Butter und Hüttenkäse. Besonders war, dass die Kälber hier noch die Milch von der Mutter und nicht wie bei den meisten Bauern ein angerührtes Milchpulverprodukt bekommen. Der Sohn der Familie Hager hieß Hansi und ließ uns die Kühe streicheln und bürsten. Er erklärte uns viel über Kühe und wie die Milch überhaupt in das Euter kommt. Danach beantworteten er und seine Mutter viele Fragen, die jetzt natürlich vorhanden waren. Währenddessen bekamen wir von Herrn Hager einen Becher mit frischer Bergmilch. Danach fragte er uns, ob wir nun wüssten, ob die Kühe in den Bergen lila oder braun sind. *(Anmerkung von Manne: Herzlichen Dank an unsere Hüttenverwalter, Familie Hager. Sie haben nicht nur einen Einblick in den Stall gewährt, sondern haben mit Begeisterung und Freude die Kinder aufgenommen und sich tapfer sämtlichen Fragen gestellt. Das war alles andere als selbstverständlich. Das war sehr schön und nicht nur für die Kinder unvergesslich.)*

Insgesamt gab es verschiedene Programme und Workshops – aber natürlich auch viel freie Zeit! Die wurde meist dazu verwendet, sich sportlich zu betätigen (z.B. Kubb spielen, Brettspiele, Blumen sammeln) oder auch einfach faul in der Sonne zu liegen. In den Workshops gab es spannende Dinge zu tun: Sandbilder herstellen, Traumfänger basteln, Perlentiere und Armbänder knüpfen, Backen und eine Fotostory erstellen. Es war also für jeden etwas dabei.

Unter uns Teilnehmern gab es sehr guten Zusammenhalt! Selten gab es Konflikte, die wir aber oft selbst geklärt haben. In unserer Freizeit durften wir verschiedene Spielgeräte wie Bälle, Spiele, Badminton und das Kubb Spiel ausleihen. Das haben wir natürlich gerne in Anspruch genommen.

Am Freitagabend haben wir einen schönen Abschluss gefeiert und somit die Woche erfolgreich ausklingen lassen.

Das war echt eine super Freizeit! Wir bedanken uns bei dem Mitarbeiterteam im Namen aller Teilnehmer für die tolle Zeit!





## Rückblick Kinderfest der Stadt Ludwigsburg



Dieses Jahr waren der CVJM und das EJW zusammen beim Kindertag der Stadt Ludwigsburg am 14. Juni 2009 auf dem Rathausplatz vertreten. Vielen Dank an alle Mitarbeitenden, die im Erzählzelt fleißig Geschichten erzählt oder bei den erlebnispädagogischen Aktionen mitgemacht haben. Hier nun die Bilder des Tages:



## Neues aus dem Vorstand

### **„Es ist einfach, glücklich zu sein“ - Aufbruchstimmung bei Mitgliederhauptversammlung des CVJM Ludwigsburg**

Der CVJM Ludwigsburg e.V. hat am 24.4.2009 seine ordentliche Mitgliederhauptversammlung im CVJM Haus Karlstrasse 24 durchgeführt.

Mit dem Zitat „Es ist so einfach, glücklich zu sein. Schwer ist es nur, einfach zu sein“ begann Jugendpfarrerin Kerstin Hackius ihre Andacht zur diesjährigen Mitgliederversammlung.

Glücklich konnte sich der wieder gewählte 1. Vorsitzende Andreas Länge schätzen, da am Vortag sein zweiter Sohn geboren wurde und sich auch eine überraschende Besetzung des vakanten Schatzmeisterpostens ergeben hatte. Daniel Rabus bringt nun als langjähriger Controller und Posaunenchorbläser die besten Voraussetzungen mit, dieses Ehrenamt auszufüllen. Zusammen mit dem 2. Vorsitzenden Manfred Klatt ist nun das gewählte Führungsteam komplett.



Einfach war es nicht, die verschiedenen Herausforderungen für den Verein abzuschätzen. So wird sich in Zukunft der Zuschnitt für die Jugendarbeit verändern. Die zeitliche Inanspruchnahme der jungen Mitarbeitenden durch die Schule wird die Erreichbarkeit Jugendlicher für die Angebote des CVJM beeinflussen. Die Schulsozialarbeit nimmt im Rahmen der Schulzusammenlegung Justinus Kerner Schule und der Uhlandschule zur Innenstadtsschule weiterhin eine tragende Rolle als kontinuierliche Ansprechperson für Schüler/innen, Lehrer/innen und Eltern ein. Auch wird der Umbau in der Karlstr. 24 mit Eigenleistungen und Zusatzkosten ein größerer Kraftakt. Hier dankte Andreas Länge im Namen des Vereins der Gesamtkirchengemeinde Ludwigsburg für die sehr gute Zusammenarbeit und Unterstützung, insbesondere für die aufwendige Renovierung im Haus Nussdorf (Landkreis Ludwigsburg).

Insgesamt sieht der 1. Vorsitzende Andreas Länge den Verein gut für die zukünftigen Aufgaben vorbereitet. Bereits Ende März 2009 waren fast alle der 500 Freizeitplätze belegt. „Dies ist ein eindeutiges Indiz dafür, dass die qualitative Arbeit der Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen auch bei den Jugendlichen und Familien ankommt“, sagte der Leitende Jugendreferent Achim Großer.

Der CVJM Ludwigsburg ist einer der ältesten Vereine in Ludwigsburg und hat über die Stadtgrenzen hinaus ein gutes Image. Insbesondere seine Freizeiten, die Jugendarbeit in Kirchengemeinden, Schulsozialarbeit an der Justinus Kerner Schule, Schulungen für Jugendliche und der Posaunenchor bieten jährlich über 1.000 Jugendlichen und junge Erwachsenen eine Heimat. Mit seiner Familienerholungsstätte Haus Lutzenberg, den Selbstversorgungshäusern in Nussdorf und Valisera (Österreich) werden jährlich über 20.000 Übernachtungen erzielt.

Andreas Länge

## **Aktuelle Vorstandstermine in den Sommermonaten**

Mittwoch, 24.06.09

Dienstag, 21.07.09

Mittwoch, 16.09.09

Beginn jeweils 19.30 Uhr im CVJM Haus





## Ein Neuer im Vorstand...



Hallo, mein Name ist Daniel Rabus, ich bin 32, komme aus Ludwigsburg und habe zwei jüngere Geschwister.

Im CVJM bin ich seit 11 Jahren im Posaunenchor (ich spiele Posaune; Bass falls ich nicht arbeite) aktiv. Hauptberuflich bin ich bei einem Stuttgarter Automobilkonzern im Controlling tätig und jongliere dort die Millionen hin und her. Da dachte ich, dass ich meine finanzspezifischen Kenntnisse auch dem Verein zu Gute kommen lassen könnte. Seit der letzten Mitgliederhauptversammlung bin ich Schatzmeister im CVJM und darf mich nun darum bemühen, den Verein bei finanziellen Entscheidungen zu unterstützen. Seit Anfang Mai bin ich im Vorstand des CVJM und gehöre somit auch dem Vorstand des Hauses Lutzenberg an. In meiner Freizeit, welche sehr gering bemessen ist, gehe ich gerne Bergsteigen, fahre Ski oder auch schnelle Autos, und gehe abends gerne ins Kino oder auch auf die eine oder andere gesellschaftliche Veranstaltung, bin jedoch auch ein Familienmensch.

Da ich ein begeisterter Bergsteiger und Skifahrer bin, würde ich mich freuen, wenn sich ab und an einige von Euch finden könnten, die meine Hobbys teilen. Ich selbst bin ein offener Mensch und für jedes Thema und jeden Spass zu haben. Was ich nicht mag, ist Unehrlichkeit und Dinge, welche um des allgemeinen Friedens willen nicht offen an- oder ausgesprochen werden. Ich bin es gewohnt, Probleme direkt anzusprechen und auch final zu lösen. Wenn Ihr einen Wunsch habt, was Euer Vereinsteil gerne realisieren würde, so könnt Ihr gerne auf mich zukommen. Ich werde die Finanzierung prüfen.

Als Schatzmeister bin ich bemüht, um die finanziellen Belange des Vereins Sorge zu tragen. Selbstverständlich vor dem Hintergrund der finanziellen Realisierbarkeit. Im Vorstand wurde ich bereits herzlich begrüßt. Ich freue mich auf viele Kontakte und Ideen von Euch. Ihr könnt mich jederzeit unter 0178/7563913 gerne anrufen.

Freundliche Grüße und bis bald

Euer Daniel





## Spatenstich und Umbaubeginn am 15. Juli 2009

Die Gesamtkirchengemeinde mit den Bauträgern DIH Deutsche Wohnwerte GmbH & Co. KG mit der Württembergischen Hofkammer eröffnen den Baubeginn am 15. Juli 2009 um 15 Uhr. Ab diesem Termin wird für 1,5 Jahre eine Baustelle unsere Arbeit begleiten.

Alle Mitglieder und Interessierte sind herzlich eingeladen, an der Feierlichkeit teilzunehmen. Es wird ein paar Begrüßungsreden und Kleinigkeiten zum Essen und Trinken geben.

Nehmt euch die Zeit und verabschiedet euch vom Altbau und Parkplatz.

Andreas Länge wird um 16 Uhr und um 18 Uhr einen Rundgang im Altbau durchführen, um die Neuerungen vorzustellen. Eine kurze Rückmeldung, wenn jemand kommen möchte, ist erwünscht.

Andreas Länge

- Anzeige -

## LOTTER - alles zum Bauen, Ausbauen und Renovieren!



Besuchen Sie unsere Ausstellungen:

**BÄDER-GALERIE - KÜCHE3000 - BODENBELÄGE - KAMINÖFEN**

Montag bis Freitag von 8.30 - 12.00 Uhr u. 13.00 - 18.00 Uhr, Sa. von 8.30 - 13.00 Uhr.

Jeden 1. Sonntag im Monat zum Schauen von 11.00 Uhr - 17.00 Uhr geöffnet.

[www.LOTTER.de](http://www.LOTTER.de)



# LOTTER

Gebr. Lotter KG • 71631 Ludwigsburg • Waldäcker 15 • Tel. (07141) 406-0 • Fax 406-327



## Kinder- und Jugendgruppen



### Auferstehungskirche

- Kinderbibelwoche in den Herbstferien
- Jungschar für 6 – 10 jährige: Mittwochs, 16.30 – 18.00 Uhr
- Band: Freitags, ab 17.30 Uhr
- Kinderchor: Freitags, 15 Uhr
- Jugendchor: Freitags, 16.15 Uhr

Infos: 07141 – 890155 / 971413



### Eglosheim (Gemeindezentrum Fischbrunnenstrasse 5)

- Jungschar für 7-9 jährige: Donnerstags, 15.30 -17.00 Uhr
- Kinderbibeltage in den Osterferien

Infos: 07141 – 971414



### Ludwigsburg-West (Erlöser und Paul-Gerhardt-Gemeinde)

(Jugendhaus - Johannesstr. 22)

- Jungschar: Mittwochs, 16.00 - 17.30 Uhr
- Kinderbibeltage in den Weihnachtsferien

Infos: 07141 – 926096 / 971414



### Grünbühl

- Jungschar für 6 – 10 jährige: Mittwochs, 16.30 – 18.00 Uhr
- Mädchentreff für 14 – 17 jährige: Donnerstags, 17.00 – 19.00 Uhr

Infos: 07141 – 890165 / 971413



### Hoheneck

- Jungschar für 7 – 10 jährige: Dienstags, 17.00 - 18.30 Uhr
- Ökumenische Kinderbibeltage jährlich im Februar
- Jugendcafe Jugendförderung Offener Treff für Jugendliche: Di u. Do, , 17.00 – 20.00 Uhr

Infos: 07141 – 251137 / 971413

### Kreuzkirche

- Jungschar für 7 – 10 jährige: Freitags, 16.00 – 17.30 Uhr
- Eleven Up 11 - 13 Jahre: Freitags, 17.30 – 19.00 Uhr
- Jugendclub ab 14 Jahre: Freitags, ab 19 Uhr

Infos: 07141 - 890132 / 971413

### Stadtkirche

- Jungschar für 7-9 jährige: Freitags 15.00 - 16.00 Uhr
- Undergroundclub (Jahrgang 91-94) Montags, 18.30 – 20.30 Uhr. Infos: [http://freenet-homepage.de/club-online/kc\\_prog.htm](http://freenet-homepage.de/club-online/kc_prog.htm)
- Club (Jahrgang 86 und älter): unregelmäßig Freitags oder Samstags, ab 19.30 Uhr. Aktuelle Termine: 07141 - 5053251 Infos: <http://freenet-homepage.de/club-online/>

### TRAINEEGRUPPEN

Bei Interesse an TRAINEEGruppen, bitte im CVJM die neuen Kurstermine und Orte erfragen.

Derzeit gibt es drei Gruppen in LB.



## Konzertbericht – quasi live dabei

Wir haben es bereits im letzten Blickpunkt angekündigt – es folgt eine Dokumentation über unser Konzert Rule Britannia – englische Musik aus vier Jahrhunderten. Mit dieser Übersicht, wollen wir allen Leserinnen und Lesern einen Einblick geben, wie so ein Konzerttag aus Sicht eines Bläasers abläuft.



- 15:00 Uhr – Was muss ich noch mal anziehen? Ist mein Instrument auch geputzt?
- 15:20 Uhr – Ich finde mein Hemd nicht...
- 15:30 Uhr – Ich muss noch Schuhe putzen!
- 15:45 Uhr – Ich bin nicht nervös.
- 15:55 Uhr – Wo sind die Autoschlüssel!?
- 16:10 Uhr – Alle im Auto?
- 16:20 Uhr – Jetzt sind auch alle Instrumente mit dabei.
- 16:25 Uhr – Abfahrt
- 16:35 Uhr – Seit 5 Minuten läuft das Warming up
- 16:45 Uhr – Jetzt sind alle Bläser anwesend und bereit den ersten Ton zu spielen
- 17:00 Uhr – Letzte Klärung und Anspiel einzelner Passagen
- 17:15 Uhr – Welche Stimme spiel ich in diesem Stück noch mal?
- 17:30 Uhr – Vielleicht sollten wir mal stimmen?!
- 18:00 Uhr – Pause zur Stärkung und Beruhigung der Nerven.
- 18:20 Uhr – Die ersten Fans treffen ein und erfreuen sich an der Dekoration.
- 18:25 Uhr – Ich bin überhaupt nicht nervös.
- 18:30 Uhr – Warum zittern meine Hände eigentlich so?
- 18:31 Uhr – Die Zeit schleicht so dahin.
- 18:38 Uhr – Der Saal füllt sich langsam.
- 18:45 Uhr – Erstes Anwärmen des Instrumentes und des Mundstücks
- 18:50 Uhr – Ich bin überhaupt gar nicht nervös.
- 18:55 Uhr – Wir sammeln uns im Nebenzimmer.
- 19:00 Uhr – Wo ist der Dirigent?
- 19:02 Uhr – Ich bin immer noch überhaupt gar nicht nervös.
- 19:05 Uhr – Der Dirigent gibt das Zeichen zum Einmarsch.
- 19:10 Uhr – Es geht endlich los.
- Die zahlreich erschienenen Zuhörer genossen ein Programm von Händel über „God save the queen“ bis „Oh when the saints“ und das „Muppet Show Theme“ und „He's a pirate“. Auch uns hat der Abend und die Vorbereitung viel Spaß bereitet.
- 20:15 Uhr – Endlich geschafft... :-)





## Arbeitseinsatz im Haus Lutzenberg

Die Grillsaison hat bereits begonnen. Der alte Grill aber war nicht mehr zu benutzen, weshalb ein neuer gebaut werden musste. Dies ist nur eine der vielen Arbeiten, die Mitglieder und Freunde des CVJM Ludwigsburg und des Hauses Lutzenberg – 2 Frauen plus 17 Männer – am 29. April 2009 in Lutzenberg zu bewältigen hatten. Einer der wenigen Regentage des Monats war ausgewählt worden, an dem Freilandarbeiten, wie z. B. das Fällen von Bäumen, das Zurückschneiden von Sträuchern und Hecken, das Entfernen von Brombeer- und Heckenrosentrieben, die Montage von Sitzbänken

- Anzeige -



**Frische  
genießen!**  
Direkt vom Bauernhof.  
mit Heimlieferservice

**Vorzugsmilch**  
Vollmilch  
Fettarme Milch  
Sahne  
Sauermilch  
Frischkäse Magerstufe  
Crème Fraiche

**Naturjoghurt original**  
Naturjoghurt mild  
Fruchtjoghurt  
Kirsch, Erdbeere,  
Himbeere, Vanille,  
Pfirsich-Maracuja

**Milchbauernhof  
DOBLER**  
Stammheimer Straße 51  
71636 Ludwigsburg-Pflugfelden Tel. 07141-41269

*Frische  
genießen*

im Hof sowie Reparaturen bei der Trafostation auf dem Programm standen. Witterungsunabhängig dagegen waren diverse Instandhaltungsarbeiten im Haus, von denen insbesondere das Entfernen unansehnlicher Silikonfugen in Nasszellen der Zimmer und die Neuverfugung ganz besonders erwähnt werden müssen. Dank seiner handwerklichen Erfahrung hat sich unser Hausmeister Jens Bauer gleich als Organisator und Kapo mit eingebracht. Diese Tatsache und die hervorragende reichliche Verpflegung – der Küche sei ein herzliches Dankeschön gesagt – waren wichtige Voraussetzungen, dass sich ein sehr gutes Betriebsklima im Team entwickelt hat. Am Abend mussten wir jedoch feststellen, dass es noch immer unerledigte Aufgaben gibt. Deshalb steht heute schon fest: der nächste Arbeitseinsatz kommt gewiss!

Gustav Adolf Traut

Das Haus Lutzenberg benötigt einige Bänke. Es ist sicherlich sehr sinnvoll, sich bei anstehenden geraden oder auch ungeraden Geburtstagen ein solches nützliches Geschenk zu wünschen. Eine Spendertafel in Messing wird gerne angebracht. Kosten einer Bank ca. € 150.



## Eine Sache noch...

Was soll ich lange Schwafeln dacht ich mir,  
drum werdet kurz und knackig ihr,  
nun ein paar Verse hör'n vom ZDL,  
zu den Kollegen, ach wie originell!

Sabine Böhm wär da zu nennen,  
wer sie lernt richtig gut zu kennen,  
der hat nen Vorteil im Zefim,  
denn sie, vorausgesetzt man hat Benimm,  
zeigt einem mit Verstand und Witz,  
wie man denn umgeht mit den Kids,  
die gute Seele im Verein,  
ne gute Köchin obendrein!

Als nächstes ist da Heiko Gnamm,  
er steht für Action im Programm,  
in EP-Belangen kompetent,  
als Zivi-Chef stets konsequent.  
Sympathisch, sportlich und dynamisch,  
auch liebevoller Vater frisch,  
sagt er wo's langgeht mit Bedacht,  
das hat er immer gut gemacht!

Nun kommen wir zu Uli Bauer,  
im CV die Büropower,  
obwohl im Team noch nicht sehr lange,  
wird's einem manchmal Angst und Bange,  
wie viel die Frau zu wissen scheint,  
zudem sind Eloquenz und Menschlichkeit in ihr vereint.  
Zu ihr mit Fragen kommen darf man jederzeit,  
dann hilft sie mit Entschiedenheit.

Die Claudi Scharschmidt kommt als Nächstes dran,  
die Sanftmut im Zefim-Gespann,  
mit Charme und Ehrlichkeit ist sie dabei,  
nicht viel hält sie von Wichtigtuerei,  
doch ist sie wichtig, das ist klar,  
ihr Fehlen nicht mal vorstellbar,  
wer sollte sonst so routiniert und lieb,  
aufrecht erhalten den Betrieb,  
von Nußdorf, Blickpunkt, FTH,  
das klappt mit ihr ganz wunderbar!

Ein eher seltner Gast ist Kerstin Hackius,  
zu tun hat sie im Überfluss,  
sie bleibt auch unter schwerer Last,  
stets freundlich, nett und ohne Hast.  
Ihr Job als Jugendpfarrer fordert sie,  
ihr Ansehen tut man das nie!  
Sie ist ne wahre Frohnatur,  
von Vorteil als die Jugend-Leitfigur!





Dann ist da noch die Kirsten aus dem Hause Scheel,  
JKSler sind ihr Klientel.  
Sie ist mit Herzblut bei der Sache,  
neue Ideen in der Mache.  
Das Maximum erreichen ist ihr Ziel,  
Nicht selten sagt sie: „Es ist grad einfach viel“.  
Man glaubt ihr dann, denn es ist wahr!  
Man denkt: „So eine ist nicht austauschbar!“

Weiter mit Andrea Moses,  
Bürokräftin zwei mit Fleiß und Cleverness,  
die Freizeiten sind ihr Revier,  
Anmeldungen bringt sie mit Durchblick zu Papier.  
Herzlich offen und humorvoll,  
macht sie den Job ganz ohne Groll.  
Beim kleinen Schwätzchen hier und da  
vergisst man oft die Zeit beinah.

Der Superczinski Alfred steht ihr in nichts nach,  
auch sein Humor liegt selten brach.  
Verbreitet gute Stimmung wo er geht und steht,  
immer witzig, immer aufgedreht.  
Ein Original wie kaum ein anderes,  
obwohl gefragt, gebraucht, beliebt meist lässig ohne Stress.



Das Alphatierchen Achim Grosser schließt den Kreis,  
ein kollegialer Chef, das funktioniert, er ist der lebende Beweis!  
Obschon sehr talentiert, wenn er die andern neckt,  
weiß jeder doch was in ihm steckt!  
Erfahrung wie ein hundertjähriger Mann,  
zieht er die Leut in seinen Bann.  
Ein Typ für jeden Quatsch zu haben,  
Klischees werden bei ihm begraben.  
Als It. Juref, Manager, Vater, Diakon,  
eine außergewöhnliche Person.



Doch nun genug gesagt hier zu euch allen,  
ich bin dem CVJM verfallen,  
mir hat es mächtig was gebracht,  
neun Monate haben entfacht,  
was mit Begeisterung umschrieben,  
und tief in meinem Herz geblieben,  
als Zugehörigkeit Bedeutung findet.  
Macht allen Stress und Hektik wett.  
Es war ne wunderbare Zeit,  
sag ich mit großer Dankbarkeit.  
Nun führ ich fort mein Ehrenamt,  
so bleibt ihr mir erhalten allesamt!

Julian Meinhardt (Ex-Zivi)



## Meine Zeit im CVJM geht zu Ende!

Es war eine tolle Zeit hier im CVJM. Als ich mit meiner Schule anfang und gehört hatte, dass ich 900 Stunden lang ein Praktikum machen muss, dachte ich, es wird ein hartes Jahr für mich! Und die Zeit würde nicht vergehen. Doch es ist zum Glück anders gekommen, als ich befürchtet habe. Die Zeit verging wie im Flug! Es hat mir sehr viel Spaß gemacht, hier zu arbeiten. Es war auch eine schöne Erfahrung für mich, im Schullandheim dabei zu sein. Und vor allem der Mittagstisch: Jeder Mittagstisch war ein schönes Erlebnis für mich. Ich habe sehr viel dabei gelernt. Ich bedanke mich beim CVJM-Team, weil alle so nett und hilfsbereit zu mir waren. Einen großen Dank auch an Kirsten Scheel - meiner Anleiterin im Praktikum - die mich immer unterstützt hat. Einen Dank auch an die Schüler und Schülerinnen, die mich so herzlich aufgenommen haben. Es war eine abenteuerliche Zeit mit euch. Vielen Dank für die schöne Zeit hier im CVJM.

Eure Zeynep



## Abschied Teil 2

Inzwischen kennen mich ja einige. Ich bin die Jennifer Franz und habe seit dem 15.09.08 mein Freiwilliges Soziales Jahr hier im CVJM gemacht. Die Zeit ist rasend schnell vergangen. Ich weiß noch, wie ich an meinen ersten Tag hier ankam und nur Erfahrungen mit Kinderkirche und Jugendschar hatte. Bei meiner Vorstellung im Blickpunkt habe ich geschrieben: „Ich freue mich, viel Neues und viele neue Leute kennen zu lernen“. Und ich kann jetzt sagen: „Ich habe total viel gelernt!“ Sei es das „Vorstellen von Spielen“ vor vielen Leuten oder andere Sachen. Ich bin viel selbständiger und offener geworden und habe mich insgesamt verändert. Ich habe hier total viele schöne Erlebnisse gehabt, sei's das Konficamp oder jeden Tag der „Mittagstisch“. Es war einfach eine total schöne Zeit.

Ich möchte mich ganz herzlich bei allen hier im CVJM bedanken. Bei allen Hauptamtlichen, bei Ulrike und Andrea im Büro, Sabine beim Mittagstisch und am allermeisten bei Claudi meiner Anleiterin, die mir immer mit Rat und Tat zur Seite stand und mich durch das Jahr begleitet hat.

Jetzt beginnt wieder ein neuer Abschnitt in meinem Leben. Ich drücke ab September die Schulbank der Berufsfachschule zur Mediengestalterin, worauf ich mich jetzt schon sehr freue.

Man sieht sich bestimmt noch öfters.

Eure Jenny





## CVJM Laufteam wieder am Start



Es ist noch nicht zu spät, sich unserem Team für den Ludwigsburger Citylauf anzuschließen. Am 11. Juli 2009 gegen 18 Uhr fällt der Startschuss für ein tolles Sportereignis. Es sind über 2000 Läufer und Läuferinnen dabei, die sich auf die 10 km Strecke durch Innenstadt und BlüBa wagen.

Um uns auf den Lauf vorzubereiten, treffen wir uns jeden Montag um 19.00 Uhr auf der Karlshöhe am Salonwald zu Beginn der Königinallee.

Egal ob Anfänger oder Profi, wir laufen in kleinen Gruppen und freuen uns über jeden, der mit dabei ist. Frei nach dem Motto – jeder ist ein Sieger, wenn er/sie sich auf den Weg macht. Also raus aus dem Sofa und die Laufschuhe geschnürt.

Das Lauftraining wird von Rainer Stöhr und Heiko Gnamm organisiert und geleitet. Weitere Infos gibt es bei Heiko Gnamm unter Telefon: 07141/971413 oder [heiko@cvjm-ludwigsburg.de](mailto:heiko@cvjm-ludwigsburg.de)

Sportliche Grüße aus dem CVJM

Heiko und Rainer

## Buchvorstellung - Alles ist nahe, Ein Schwabe sieht Schwaben

Donnerstag, 16. Juli 2009, 20 Uhr

Buchhandlung an der Stadtkirche, Stadtkirchenplatz 1, Lb

Rolf Lehmann (CVJM- Sekretär in Ludwigsburg von 1960 bis 1966) hat zusammen mit der Tochter des Dichters und Pfarrers Albrecht Goes (1908-2000) ein Buch herausgegeben mit den Texten des großen Dichters über Schwaben, seine Landschaften und Menschen.

Albrecht Goes: Alles ist nahe, Ein Schwabe sieht Schwaben.

Der literarische Weg führt vom Hohenloher Land bis an den Bodensee. Der Leser begegnet Sebastian Blau, Hesse, Heuß, Hölderlin, Kerner, Mörike, Schiller, Schubart, Uhland und anderen Schwaben. Einleitende Texte schrieben der Historiker und Schriftsteller Gerhard Raff und der Stuttgarter Alt-Bürgermeister Manfred Rommel.

Bei der Buchvorstellung sprechen und lesen Bürgermeister a.D. Rolf Lehmann und Gerhard Raff.





## Erste Hilfe Kurs findet wieder statt!

Am Samstag, 25.07.09 zwischen 9 Uhr und 17 Uhr findet im CVJM Haus zum wiederholten Male ein Erste Hilfe Kurs statt. Mitmachen können alle CVJM Mitarbeitenden, die auf Freizeiten, im Ferientagheim oder in Jugendgruppen aktiv sind und in diesem Bereich fit werden wollen.

Eine erfahrene Rettungssanitäterin wird darüber referieren und in praktischen Übungen vermitteln, was bei Unfällen in der Jugendarbeit und allgemein zu beachten und zu tun ist.

Es lohnt auf jeden Fall, in diesem Bereich fit zu sein, um in Notfälle richtig und kompetent zu reagieren. Also unbedingt anmelden und die 10 EUR Kursgebühren sind sinnvoll investiert!

## FTH- Küche sucht Verstärkung

Wir suchen noch fleißige Küchenmitarbeitende für den 3. Abschnitt ( 31.8.-11.9.09).

- Wir bieten:
- Spaß im Team,
  - einen kleinen Nebenverdienst,
  - eigene Kinder dürfen umsonst mit.

Bei Interesse bei Heiko Gnamm melden.



- Anzeige -



**Die Schreinerei**

... lassen maßgefertigte Möbel keine  
Wünsche offen.

# GENAU GENOMMEN...

Wir bieten diese zu überzeugend  
günstigen Preisen, bei denen jeder  
mann zu seinen Träumen kommt.

Sewerbegleib Ost  
Enzstrasse 37  
70806 Kornwestheim

Telefon 07154 - 7 07 77  
Telefax 07154 - 1 65 31  
[www.muny.de](http://www.muny.de)





VORANKÜNDIGUNG

nacht  
DER KIRCHEN  
LUDWIGSBURG

Nacht der Kirchen.  
Ludwigsburg 2009.

Kirchen öffnen eine  
Nacht lang ihre Pforten!

**16. OKTOBER 2009**  
**20 - 24 UHR**  
**LUDWIGSBURG**

Weitere Informationen folgen.



## Gebetsanliegen

„Gott hört zu. Er ist immer da. Er ist wahrscheinlich der beste Zuhörer, den es überhaupt gibt. Denn du kannst solange du willst, Sekunden, Minuten oder auch Stunden beten. Gott wird immer Zeit für dich haben.“

(Nadine Scholz 13 Jahre)

Mit diesen Gedanken einer Jugendlichen lade ich zu einigen Momenten des Innehaltens ein. Für Vielfältiges gilt es zu danken, was Gott in letzter Zeit Gutes im CVJM gewirkt hat:

- An Ostern waren 50 begeisterte Jugendliche beim Grund- und Aufbaukurs in Lutzenberg dabei, die neuen Schwung in die JA bringen.
- Die CVJM MA-Freizeit in Gampes war von viel Gemeinschaft und tollen Erlebnissen in Gottes Schöpfung geprägt.
- Die FTH Vorbereitungen aller drei Abschnitte gehen mit vielen neuen Mitarbeitenden einen guten Weg.
- Bei der Pfingstfreizeit für 9-11jährige hatten die Kinder und Mitarbeitenden eine tolle Woche im Berghaus Valisera.
- Im September startet ein neuer Zivi seinen Dienst im CVJM, obwohl landesweit nur die Hälfte aller Stellen besetzt wurde.
- Der CVJM Vorstand hat ein neues Gesicht und geht gestärkt in die neue Amtszeit.

Mit unseren Bitten wollen wir Gottes Zeit ebenfalls in Anspruch nehmen. Es gibt in der anstehenden Sommerzeit viele unterschiedliche Dinge, für die wir bitten und „ihm auf den Ohren liegen“ können:

- Bewahrung und Begleitung auf allen Freizeiten und Ferientagheimen
- Fehlende Mitarbeitende in der Küche im FTH des 3. Abschnitts
- Konfirmanden, die sich auf allen Konficamps und im Konfiunterricht begeistern lassen
- Den guten Start der neuen Trainee-Gruppen in den Gemeinden Eglosheim und Friedenskirche
- Neue Gruppen in den Kirchengemeinden, z.B. neuer Jugendclub der Kreuzkirche oder Neustart der Jungschar in Grünbühl
- Die Baustelle CVJM Haus Karlstraße 24 und ihre Folgen, vor allem für den Arbeitsalltag des CVJM Teams

Die Arbeit der Fachausschüsse und des Vorstandes in der Vielfalt ihrer Arbeit.

AMEN





## IMPRESSUM

### Herausgeber

CVJM Ludwigsburg e.V.  
Karlstr. 24  
71638 Ludwigsburg  
Tel. 07141 9714-10  
Fax 07141 9714-19  
service@cvjm-ludwigsburg.de

### 1. Vorsitzender

Andreas Länge

### Layout

Claudia Scharschmidt,  
Achim Großer

### Titelbild

Claudia Scharschmidt

### Redaktion

Heiko Gnamm,  
Claudia Scharschmidt,  
Achim Großer

### Konto

KSK Ludwigsburg  
BLZ 604 500 50  
Spendenkonto 60404  
Wichtig: bei Spenden bitte  
immer Zweck angeben  
(z.B. Nussdorf, Valisera, ...)

### Auflage

1000

### Redaktionsschluss

4\_09 ist der 18.09.

### Freizeit-Häuser

Berghaus Valisera  
Haus Lutzenberg

## Kinder- und Jugendgruppen

Siehe Seite 16

## Posaunenchor

Jungbläser: 18.00 Uhr bis 19.30 Uhr, donnerstags,  
Posaunenchor: 19.30 Uhr bis 21.30 Uhr, donnerstags,  
Jeweils im Saal des CVJM - Haus der Jugend

## Sonstige Termine

6./7. Juli	FTH Elternabende Abschnitt I-III
11. Juli	CVJM runs Citylauf LB 2009
9.-12. Juli	Konfi-Camp Haslachmühle I
16.-19. Juli	Konfi-Camp St. Georgenhof
25. Juli	1. Hilfe Kurs
23.-26. Juli	Konfi-Camp Haslachmühle II
1.- 15. August	Grächenfreizeit 11-13 Jahre
3.- 14. August	Ferientagheim I Grünbühl
8.- 13. August	Begegnungsfreizeit Lutzenberg
15.- 21. August	Kinderfreizeit Lutzenberg
15. - 29. August	Kehlbergfreizeit 10-15 Jahre
17.- 28. August	Ferientagheim II Möglingen
22.- 28. August	Kinderfreizeit Lutzenberg
31.Aug.- 11.Sep.	Ferientagheim III Möglingen
25. Aug.- 10. Sep.	Korsikafreizeit 14-17 Jahre
18.- 20.Sep.	Konfiwochenende Kreuzkirche
24.-27. Sep.	Konfi-Camp Haslachmühle III
27. September	EJW Jugendtag Frage! Stuttgart
10. Oktober	Bezirkskonfitag Römerhügel LB

[www.cvjm-ludwigsburg.de](http://www.cvjm-ludwigsburg.de)

